Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

12.8.1912 (No. 222)

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 222 — Montag, den 12. August 1912 — 109. Jahrgang

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe. Lgb.-Nr. 4413: 9 a 58 qm mit Gebäuden, Schillerstraße 33.
Eigentümer: Ingenieur Julius Groß in Karlsruhe.
Schätzung: 128 000 M.
Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 25. Sept. 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 5. August 1912.

Großh. Notariat VIII **als Vollstreckungsgericht.**

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: die Hälfte Miteigentum an Lgb.-Nr. 5061: 52 a 52 qm mit Gebäuden, Rheinstraße 58.
Eigentümer: Tiefbauunternehmer Julius Mitschele Eheleute in Karlsruhe.
Schätzung: 73 500 : 2 = 36 750 M.
Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 2. Oktober 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 5. August 1912.

Großh. Notariat VIII **als Vollstreckungsgericht.**

Große Versteigerung.

Dienstag, den 13. August, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich **im Auftrag infolge Wegzugs**

Markgrafenstraße 49
(Restauration goldener Kopf),

gegen bare Zahlung:
2 Betten mit Haarmatratzen, 3 Bettladen mit Rosten, **1 Waschkommode** mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, **2 Chiffonnieres,** 1 Ottomane, 1 Nähmaschine, 1 Fauteuil mit Einrichtung, **1 großer Spiegel** mit Goldrahmen und Konsole, 1 Schaukelstuhl, 1 Teetisch, 1 Küchenschrank, 1 kleiner Herd, 1 Gasherd, 1 Regulator, Teppiche, Draperien, Decken, Bettwerk, Stühle, Bilder, Spiegel, Gläser, Geschirr und sonstigen Hausrat,
wozu Liebhaber ergebenst einladet

G. Guggenheim,
Auktionator.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Ende 1911 Bestand: 751 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse den Versicherten.
Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.

Pädagogium Schmidt & Wiehl
Karlsruhe. Telephon 1592.
Vorbereitung auf **alle Klassen höh. Schulen;** zum **Abiturium, Einjähr.** und **Fähnrichex.** Prosp. frei.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Aug. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

6 Bände Bibliothek des allgem. und prakt. Wissens, 3 Bände der Mann, das Weib, 1 Mandoline, 1 Sekretär, 1 Trumeau, 1 Diwan, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode und 1 Stehpult.

Karlsruhe, den 11. August 1912.

Roß, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Aug. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Pianinos, 1 Silber-, 1 Spiegel- und 1 Kleiderschrank, 1 Trumeau, 1 Vertiko, 1 Damen- u. 2 Herrenschreibtische, 1 Schreib- und 1 Nähmaschine, 4 aufgerüstete Betten, 1 Stand- u. 1 Wanduhr, 6 Bilder, 1 Etagere, 1 Blumenständer, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Ladentheke mit Marmorplatte.

Karlsruhe, den 9. August 1912.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Wohnungen

Vorholzstraße 9 ist auf 1. Oktober eine schöne Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern 2c. mit schönem Garten zu vermieten. Einzusehen von 11—1 und von 4—6 Uhr.

Herrenstr. 7, 4. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus **6 Zimmern, Küche, Badezimmer** nebst reichlichem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres im Büro Herrenstraße 9.

Kaiserstr. 175, 5. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus **6 Zimmern,** Küche, **Badezimmer** nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Büro Herrenstraße 9.

Belfortstraße 7, 2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Veranda und Zubehör auf sofort zu vermieten. Auskunft Vorholzstraße 38, 3. Stock.

Kaiserstraße 48

eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Bad per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen im Schuh-Geschäft.

Schumannstraße

elegante 5 Zimmerwohn. mit einger. Bad, Speisek., Mans. 2c., Gartenanteil per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres **Wilhelmstr. 57,** Telephon 185.

5 Zimmerwohnung,

Bahnhofstraße 6, nächst der Ettlingerstr., in ruhigem Hause, große freundliche Räume, Garten und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Gerwigstraße 31, parterre, schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Melanchthonstraße 3, parterre, od. Georg-Friedrichstraße 28, Bureau.

Kaiser-Allee 113

ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock links.

Karlstraße 85

schöne **4 Zimmerwohnung mit** reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Hausmeister Karlstraße 85, 1. Stock.

Scheffelstraße 16, 3. Stock, ist eine freundliche 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst.

Zähringerstr. 8 ist auf 1. Okt. eine geräumige 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause Rheinstraße 107 ist auf 1. Oktober der 2. Stock, bestehend aus **4 Zimmern,** Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde nebst Gartenanteil und sonstigem Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 21, 2. Stock.

Schöne Wohnungen:

4 Zimmer, sehr bequem, mit Mansarde, Bad, elektr. Licht, per 1. Okt. od. später Kalliwodastr. 1 (sehr ruhige Lage), sehr billig.

5 Zimmerwohnung im 3. Stock **Maxaubahnstr. 28** mit Bad und reichl. Zubehör (elektr. Licht).

Näh. bei **Koch & Hesselschwerdt,** Architekten, Amalienstraße 88.

Schöne Wohnung von **4 Zimmern,** alle auf die Straße gehend, wegen plötzlich. Wegzug zu verm.: Rudolfstr. 28, 3. St., Ecke Durlacher Allee. Zu erfr. bei **Gebr. Hensel,** Kronenstraße 33.

Zu vermieten auf sofort od. später:

Kriegstraße 188 II (Südweststadt), eine moderne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zugehör.

Kriegstraße 36 II (vis-a-vis vom Bahnhof), Seitenbau, eine schöne 4 Zimmerwohnung und Zugehör.

Näheres im Bureau der **Brauerei Hoepfner,** Karl-Wilhelmstraße 50.

Zu vermieten

Weinbrennerstr. 52, 4 Zimmer, hochparterre, mit Bad, Mansarde, Speicherkammer, Waschküche, Trockenspeicher und Vorgarten per 1. Oktober. Näheres im Hause oder Sofienstr. 118.

Herrschaftliche 6 Zimmerwohnung

im 3. Stock, **Amalienstraße 42** (Neubau), mit reichlichem Zubehör, Etagen-Warmwasser-Heizung, elektr. Licht, modern ausgestattet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Klauprechtstraße 9 II. Telephon 1815 und 3252.

Inserate
tu. das
amtliche badische Kursbuch
(Grünes Kursbuch)
Winterdienst 1912/13
mögen baldigst aufgegeben werden.

Beste und nachhaltigste Empfehlung für Luftkurorte, Hotels und Restaurants, sowie industrielle Betriebe jeder Art und alle sonstigen Firmen mit größerem Abnehmerkreis.

Man verlange Prospekte von der
C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.
Ritterstraße 1. **Karlsruhe** Telephon 297.

Verlag des amtlichen badischen Eisenbahn-Kursbuchs.

Das Herz des Andern.

Roman von Hugo Klein.

(24) (Nachdruck verboten.)

„Was soll mir noch eine Kur?“ murmelte Andrews.

„Sie sind sehr herabgestimmt, sehe ich,“ sagte Richardson. „Aber Sie sind doch in der glücklichen Lage, sich pflegen zu können. Sie sind ein reicher Mann, dem die gründlichsten Kuren keine Opfer auferlegen und keine Verlegenheiten bereiten.“

Andrews schwieg. Seine Miene drückte die größte Hilflosigkeit aus.

„Sie müssen auf längere Zeit ein Sanatorium aufsuchen,“ fuhr der Arzt fort. „Gleichviel welches. Ich will Ihnen für den Arzt Instruktionen geben. Sie müssen eine mäßige Kaltwasserkur gebrauchen. Stärkende, belebende Arzneien nehmen. Arsenik tut sehr gut. Auch Arsenik-Injektionen sind sehr zu empfehlen. Die Aerzte werden schon das Angemessene finden. Dann brauchen Sie Zerstreuung, angenehme Gesellschaft, Musik, heitere Eindrücke. Die Geschäfte müssen Sie eine Zeit lang an den Nagel hängen. Ihre Unternehmungen sind ja im Gang. Sie haben tüchtige Mitarbeiter, die Sie schon eine Weile ersetzen können. Höheres steht im Spiel. Darum müssen Sie den festen Willen haben, sich herauszureißen, Ihre Schwäche und Ihren Mißmut zu bezwingen, sich gegen das Uebel wehren, das über Sie hereinbrechen will. Freilich, das fehlt leider den Neurasthenikern vor allem.“

„Ich will gar nichts tun von alledem, was Sie sagen, Sir.“

„Nichts? Wirklich nichts? Ja, warum kommen Sie denn wieder zu mir?“

„Ich möchte wieder in meinen alten Zustand versetzt sein.“

Der Arzt blickte ihn einen Augenblick verständnislos an.

„Kurz, ich möchte mein gesundes Herz hergeben, um wieder ein krankes zu bekommen. Ich möchte mich auf die Liste der Menschen setzen lassen, die diesen Tausch machen wollen.“

„Jetzt wollen Sie das tun, jetzt, wo Sie ein so großartiges Unternehmen begonnen haben, das als Lebenswerk für einen Menschen ausreichen würde? Das wollen Sie im Stiche lassen? Was Sie mit tausend Ketten an das Leben fesseln sollte? Und warum? Wie kamen Sie darauf?“

„Es hat sich mir ein Gedanke im Kopfe festgesetzt . . . Die Sühne . . .“

„Die Sühne? Wofür?“

„Meine Heilung kostete doch einem andern Menschen das Leben.“

„Ach so.“

Der Arzt verstand endlich.

„Ihr Leiden ist ernster, als ich dachte,“ sagte er trocken.

Er ging eine kleine Weile mit großen Schritten im Gemache auf und ab.

Endlich blieb er vor dem Millionär stehen.

„Und wenn es jenem anderen Menschen eine Erlösung war, um das Leben zu kommen? Was wissen Sie davon, unter welchen Verhältnissen er lebte? Was ihn bedrückte und in die dunkle Pforte des Todes trieb? Glauben Sie doch nicht, daß die Leute aus Lust am Gewinn sich auf den Operationstisch hinlegen! Das Geld können die meisten natürlich sehr gut brauchen, das will ich nicht leugnen. Aber keiner von denen die sich dazu hergeben, tut es darum allein. Jeder Einzelne hat seine besonderen, gewichtigen Gründe dazu.“

„So wie ich.“

„Nein. Ganz andere, als Sie.“

„So wie ich,“ wiederholte Andrews. „Auch ich habe inzwischen manches erlebt, was mir das Leben nicht mehr lebenswert erscheinen läßt.“

Der Arzt schüttelte den Kopf.

„Folgen Sie dem Rate ihres Arztes. Gehen Sie in ein Sanatorium. Auf ein Jahr. Auf ein halbes Jahr. Sie werden sich dort sehr wohl fühlen. Sie werden eine ganz andere Lebensanschauung gewinnen.“

„Ich bin es satt,“ sagte Andrews. „Ich wünsche nichts Anderes, als auf die Liste gesetzt zu werden.“

Richardson zuckte die Achseln.

Er ging an seinen Schreibtisch, nahm das große Buch zur Hand mit den Namen der Morituri und schrieb den Namen des Millionärs ein, wie ihn dieser angab.

Der Arzt senkte wieder die Feder.

„Eingeschrieben sind Sie,“ sagte er dann mit einer leisen Ironie in der Stimme. „Aber machen Sie sich nur keine Illusionen, so bald an die Reihe zu kommen. Einer nach dem andern, das ist bei mir die unabänderliche Regel. Und Sie sehen, hier sind Hunderte und Hunderte von Namen eingeschrieben.“

„Ich sehe es . . . Wie lange kann es dauern?“

„Jahre lang.“

„Jahre lang! Ach, Sir, was haben Sie mir getan?“

„Was? Ein gesundes Herz habe ich Ihnen für ein krankes gegeben.“

„Ein fühlendes Herz haben Sie mir gegeben, Sir. Aber besser der Tod, als mit einem fühlenden Herzen unter den Menschen zu wandeln.“

„Wie Sie glauben, Sie sehen, ich habe Sie auf die Liste gestellt.

Seien Sie unbesorgt, Sie kommen an die Reihe. Es gibt viele abgenützte Herzen in der Welt. Manche sind schon krank, wenn ihre Besitzer das Licht der Welt erblicken. Sie kranken an den Sünden der Väter. Dann nützen sich die Herzen in unserem modernen Leben gar bald ab. Man lebt zu hastig. Man liebt zu viel. Man schont die Herzen nicht. Das Herz ist ein Arbeiter, wie ein anderer. Man darf ihm nicht zu viel zumuten. Darf es nicht zu viel arbeiten lassen. Muß ihm seine Ruhestunden gönnen. Und man treibt Raubbau damit.“

Und doch soll es Jahre währen, bis ich —“

„Ja, da läßt sich nichts machen. Sie haben jedenfalls Zeit, ein Sanatorium aufzusuchen. Machen Sie doch den Versuch. Vielleicht überlegen Sie sich dann die Sache noch.“

„Gut,“ sagte Andrews, indem er sich erhob. Ich werde warten —“

„Die Konkurrenz ist groß —“

„Tut nichts. Ich werde warten.“

„Und Ihre Familie? Wollen Sie sich ihr nicht erhalten?“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Telephon 413. **Wohnungsnachweis,** Vermittlung für Mieter und Vermieter **Wohnungsaufnahme** in den in der Geschäftsstelle aufliegenden Wohnungslisten für Mitglieder und Nichtmitglieder. Derselbe erscheint jeweils am 1. und 15. eines Monats. Telephon 413.

herausgegeben vom Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, e. V., wird an alle **Interessenten gratis** abgegeben im Bureau Herrenstraße 48, im Kontor der Buchdruckerei J. J. Reiff, Markgrafenstr. 46, u. in 40 durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. Ein Inserat bis 6 Zeilen auf der 1. Seite mit Umrahmung kostet 25 ₰, in der alphabetischen Reihenfolge erfolgt die Aufnahme für Mitglieder kostenlos

Bachstr. 32 ist im 4. Stock eine modern eingerichtete **3 Zimmerwohnung** mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Frau **Gelb,** 1. Stock oder bei **L. Kappler,** Luisenstraße 62. Telephon 2920.

Bürgerstraße 3 ist im Hinterhaus eine Mansardenwohnung, **3 Zimmer,** Küche und Keller auf 1. September zu verm. Näheres im Laden daselbst.

Draisstraße 9,

nächst der Weinbrennerstr., sind schöne **3** und **4 Zimmerwohnungen,** sehr modern eingerichtet, mit **eingerichtetem Bad,** Gas und elektrisch. Licht, Speisekammer, Mansarde, Keller, Trockenspeicher und Waschküche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Georg Haufler jr.,** Rankestraße 6. Telephon 2629.

Draisstraße 12 ist im 4. Stock eine moderne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 4. Stock, oder Rüppurrerstraße 28. Telephon 2481.

Gartenstraße 52 ist eine schöne gerade Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollständig neu hergerichtete **große 3 Zimmer-Wohnung** mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebendaselbst im 3. Stock.

Schillerstraße 50 ist eine schöne Gartenhauswohnung von 3 bis 4 Zimmern mit 2 Kammern und Zubehör nebst Werkstätte, ganz oder geteilt, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigentümer Luisenstraße 2 im Büro.

Uhlandstraße 39 (Neubau)

sind per 1. Okt. moderne 3 Zimmerwohnungen mit Bad 2c., ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Näheres das. od. Brauerstr. 29, Tel. 2089.

Waldstraße 14 ist eine sonnige Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zugehör an eine Familie von erwachs. Personen auf 1. Oktob. zu verm. Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Weltzienstraße 16

sind per 1. Okt. moderne 3 Zimmerwohnungen **mit Bad 2c.** im 2. und 4. Stock, ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Näheres daselbst, 1. St. lks., od. Büro Brauerstr. 29.

Yorkstr. 49, bei der Weinbrennerstr., sind in neuem Hause 2 schöne **3 Zimmerwohnungen** im 3. Stock mit kompl. Bad, Balkon, Veranda u. sonst. Zubehör, ohne Vis-a-vis, in freier Lage, eventl. auch zusammen, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst 4. Stock rechts oder Wilhelmstraße 70. Telephon 2538.

Sommerwohnung.

Vollständig eingerichtete 3 Zimmerwohnung (1 Wohn- u. 2 Schlafzimmer mit 4 groß. u. 2 Kinderbetten, nebst Küche) billig zu vermieten. Jahresmiete (mit Gartenanteil) 160 M.

Schöllbronn, Stat. d. Albtalbahn. Hauptlehrer **Sattel.**

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** ist auf sofort zu vermieten. Preis 340 Mk. Zu erfragen Luisenstr. 2 b I.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Veranda auf 1. Oktober zu vermieten: Sternbergstraße 7. Zu erfragen im Laden.

Friedenstraße 24, 3. St., schöne Wohnung von 2 Zimmern (Parkett), Balkon, Küche und Keller zum Preise von 380 M auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Kronenstraße 25 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näh. beim Eigentümer.

Schönfeldstraße 6, erste Querstraße der

Parkstraße,

ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche an nur ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre, links.

Werderstraße 7, Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Werderstraße 9 II.

Yorkstr. 24 ist eine Mansardenwohnung, besteh. aus **2 Zimmern,** Küche u. Keller auf 1. Okt. an kl. Fam. zu vermieten. Näh. part.

Zu vermieten auf sofort od. später:

Waldhornstraße 49 III, Seitenbau, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör.

Waldhornstraße 49 V, Hinterhaus, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör.

Näheres im Bureau der **Brauerei Hoepfner,** Karl-Wilhelmstraße 50.

Hagsfeld. Schöne **2 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hagsfeld, Friedrichstraße 6, rechts.

Markgrafenstr. 3 ist 1 Wohnung von Zimmer, Alkov. u. Küche auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfr. im 2. St.

Läden und Lokale

3 Zimmer,

zu Geschäfts- oder Wohnzwecken, in Mitte der Stadt, zu vermieten. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

In unserem Neubau am **Ludwigsplatz** (Erbprinzenstraße 31) ist noch ein schön. **Laden** m. Souterrainraum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Baugesch. **Wilh. Stober,** Rüppurrerstraße 13, Teleph. 87, oder **Behncke & Zschache,** Klauprechtstr. 9, Teleph. 1815.

Großer Laden

Neubau, Ecke Hardt- und Kärcherstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) 2c., mit Zubehörräumen per sofort od. später zu vermiet. Näh. bei Architekt **K. H. Pönicke,** Weltzienstr. 17, Tel. 3074.

Laden,

schöner, großer mit anstoßender Wohnung, auch bestens geeignet für **Engros-Geschäft** oder **Büros,** per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 21 im Laden.

Laden oder Büro,

55 qm groß, ist zu vermieten. Näh. bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstraße 29.

Im Zentrum der Stadt, zwischen Ritter- und Lammstraße, sind 2 schöne

Parterrezimmer

für Bureau oder Wohnzwecke sofort oder später zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 71, eine Treppe links.

Stallung zu vermieten.

Hans Thomastraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.

2 Stallungen Bachstraße 34

m. Burschenzimmer u. Heuspeicher per sofort od. später zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Winterstraße 41, Telephon 649.

Auto-Garage

im Zentrum der Stadt per 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 676 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhält sol. Arbeiter Kost- und Wohnung zu billigem Preis. **Abonnenten** für den **Mittag- u. Abendtisch** werden daselbst noch angenommen.

Wohn- und Schlafzimmer

mit Balkon ist an ruhigen, sol. Herrn, Alleinmieter, bei kleiner guter Familie, in schöner Lage, nächst der elektr. Bahn, sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen Sofienstr. 114 II rechts.

Unmöbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, Körnerstraße 18, per 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Baubüro Ettlingerstraße 29.

Einfach möbliertes Zimmer

auf sofort zu verm.: Sofienstr. 13 IV.

Als Mitbewohner

meiner hübsch und ruhig, 1 Min. v. d. Stat. Holzhof in Ettlingen geleg. Villa wird Herr od. Dame, mit oder ohne Möbel, gesucht. Auskunft durch Hermann Fischer, **Ettlingen.** Telephon Nr. 22.

Miet-Gesuche

Zimmer

Von einem Beamten auf die Dauer etwa eines Jahres 2 ruhig gelegene, gut möblierte **Zimmer gesucht.** Nähe des Stadtgartens oder Vorholzstraße bevorzugt. Offerten unter Nr. 646 ins Tagblattbüro erbeten.

Herr sucht per 1. September **Zimmer mit Pension.** Südweststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 683 ins Tagblattbüro erbeten.

Beamter

sucht in besserem Hause einfach möbliertes Zimmer, am liebsten mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 682 ins Tagblattbüro erb.

Kapitalien

Geld-Darlehen

erhalten solvente Leute jeden Standes auf Möbel, Wechsel und andere Sicherheit, streng diskret (eventl. sofort). **E. Dietz,** Steinstraße 23. Sprechzeit von 9 bis 1 oder 3 bis 6 Uhr.

16000 Mark,

II. Hypothek, werden auf ein neuerbautes Haus in südwestlicher Lage von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 620 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiger, solventer Geschäftsmann sucht **2000** bis **3000 Mark** nur von Selbstgeber aufzunehmen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 684 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Tüchtige Schneiderinnen

per sofort gesucht. Näheres Kaiserstraße 17, Damenschneider **W. Kurnos.**

Perfekte Weißnäherin

für einige Tage ins Haus gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Jüngeres, ehrliches **Mädchen** p. 15. August evtl. später gesucht: Kreuzstraße 28 im Laden.

Besseres Haus- oder Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten: **Restaurant Kaiserhof,** Karlsruhe.

Intelligentes Fräulein oder kinderlose Witwe

25—35 Jahre alt, gesucht zur Führung eines Geschäftes bei freier Wohnung, festen Gehalt und Provision; Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten innerhalb 12 Tagen nur mit Photographie und genauer Adressenangabe, sowie der Religion unter Postlagerkarte Nr. 110 Freiburg i. B.

Köchin,

perfekt, für bürgerliche Küche, mit nur guten Zeugnissen, **per bald gesucht. Offerten unter Nr. 675 ins** Tagblattbüro erbeten.

Ein Mädchen, das kochen kann, findet gute Stelle bei nur zwei Personen per sofort. Näheres zu erfragen Zähringerstraße 71, 2. Stock links.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, wird auf 15. Aug. gesucht. Näh. Klauprechtstr. 4, 3. St.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Hausarb.: Gottesauerstr. 27, Wirtschaft.

H. Stellen finden: Restaurationsköchinnen, jüngere Kellnerinnen, Kindermädchen, welches nähen u. bügeln kann, Mädchen für Hausarbeit und zum Servieren, Haus- u. Küchenmädchen. Frau **Anna Höfler,** Zähringerstraße 8, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Küchenmädchen,

welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, sofort gesucht. Auch wird ein junges **Mädchen** zum Anlernen im Buffet **gesucht** und kann sofort eintreten.

Restaurant Kaiserhof, Karlsruhe.

Gesucht

zum 15. ds. Mts. **Mädchen,** selbst. im **Kochen** sowie Hausarbeit bei hohem Lohn zu kl. Familie: Kaiserstr. 70 III.

Für unsere neugebaute Sortiererei **Karlsruhe suchen** wir per Mitte September tüchtige **Sortiererinnen, Bekleberinnen** und zuverläs. **Packer** für den Versand. Zu melden bei Sortiermeister Wolf, Karlsruhe, Winterstraße 35 III oder schriftlich bei uns in Straßburg.

Joh. Ph. Zanger, A.-G. Zigarrenfabriken.

Eine jüngere, ordentliche **Putzfrau** für einen Vormittag Ende der Woche gesucht. Näheres Lenzstraße 9, IV.

Männlich

Bauschlosser,

jüngerer Arbeiter, tüchtiger Anschläger, gesucht: Kaiser-Allee 73.

Kaufmännische Lehrstelle.

In meinem Kolonialwaren Engros- und Detail-Geschäft findet ein solider, fleißiger junger Mann aus achtbarer Familie Lehrstelle und Gelegenheit zu gediegener Ausbildung. Offerten unter Nr. 685 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Tüchtige Schneiderin fertigt enge und weite Röcke, Blusen und Jacken an, auch wird umgeändert bei mäßiger Berechnung in oder außer dem Hause **Akademiestr. 29,** 2. St. h., Vorderh.

Männlich

Schreibbüro.

Maschinenschriftl. Arbeiten, Zeugnisabschr., Vervielfältigungen 2c., prompt und billig: Adlerstraße 4.

Verloren u. gefunden.

Ein **Anhängsel** an einer Uhrenkette mit zwei verschiedenen Photographien wurde **verloren.** Abzugeben gegen **gute Belohnung** im **„Markgräfler Hof“,** Durlacher Allee.

Portemonnaie mit Inhalt schwarz, mit Druckknopf und Silberstempel „Echt Seehund“ ist zwischen Gerwigstr. 4 ab durch Georg-Friedrichstr. bis elektr. Haltestelle Lutherkirche Sonntag früh nach 9 Uhr verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung Gerwigstr. 4 parterre, links abzugeben.

Verkäufe

Spezerei-Einrichtung,

beinahe neu, ist billig zu verkaufen. Näheres Zirkel 25a.

Schreibtisch, beinahe neu, 26 M, **Chiffonniere,** pol., 24 M, **Nähmaschine,** Singer, 25 M, **Küchenschrank,** groß, 18 M, Serviertisch, Sofa, neu bez., 24 M, selbstangefert. Plüschdiwan, Kommode, Waschkommode, Vertiko, groß. Schrank 18 M, alles **sehr billig.** Teppich, Steinstraße 3 im Hof.

Sehr billige Möbel.

Vollständig eis. Bett, hochhpt., 40 M, einzelne Bettröste von 6 M an, schöne Bücherregale, 1 tür. Schrank 6 M, Waschkommode m. Marmorplatte, Nachttisch 7 M, Serviertisch 6 M, 5 armig. Gaslüster, 3 Polsterstühle 8 M, Fauteuil mit Einr. 12 M, Tisch 5 M, hochfeine Rokokoschränkchen, Gaslyra 3 M, Spiegel 7 M, Globus 2.50 M zu verkaufen: Adlerstraße 38 im Hof.

Zu verkaufen: schöne, pol. Bettstelle, Rost, neue Obermatratze, Polster, 34 M, eiserne, mit neuer Matratze 10—12 M. **Kreuzstraße 25, Hof rechts.**

Ein vollst. sauberes Bett 20 M, beinahe neuer Schreibtisch mit Aufsatz 30 M zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof links.

Sehr schönes Schlafzimmer,

bestehend aus Spiegelschrank, Waschkommode, 2 Nachttischchen, 2 aufgerl. Betten . . . . . M 280—
prachtvolle Plüschgarnitur . „ 40—
Bettstellen m. Strohmatratze „ 5—
schöner Mantel für Kutscher „ 15—
eis. Waschtisch mit Garnitur „ 10—
zu verkaufen: Lessingstraße 33 i. Hof.

Alt Material.

Abschlüsse, Türen, Fenster, Wandbekleidungen, Läden, Klosetts, Brennholz billig abzugeben.

Umbau Museum, Kaiserstraße 90.

„Ich habe keine. Und ich harre Ihres Rufes. Einmal muß er erfolgen, denn ich habe ihr Wort.“

Richardson nickte und geleitete den Patienten.

In der Tür wandte sich Andrews um.

„Sie wissen nicht, Sir, wie viel Leid mir das Herz ins Haus brachte, das Sie mir geschenkt haben. Ein Herz kann ganz gesund und doch unheilvoll sein. Man sollte sie nicht wahllos verteilen.“

„Good bye, Sir.“

Der Patient ging. Richardson kehrte an seinen Schreibtisch zurück und schrieb zu dem Namen Andrews die Anmerkung:

„Sentimentaler Millionär. Sollte heiraten, um Beschäftigung zu haben. Sein Anerbieten nur im äußersten Falle zu beachten. Eine Schrulle, nichts weiter.“

12. Kapitel.

In dem stolzen Palaste des Millionärs hauste ein finsterer Mann, der weniger Freude am Leben hatte, als der letzte und ärmste seiner Diener.

Die großen Bauprojekte hatte er beinahe ganz Patterson überlassen, der so ausgedehnte Vollmachten besaß, daß Andrews sich um das weitläufige Werk selbst nicht mehr viel zu bekümmern hatte.

Patterson setzte sich mit der ganzen Energie der Jugend dafür ein. Und es schien, als sollten seine kühnsten Erwartungen übertroffen werden. Fabelhafte Preise wollte man für die neuen Bauten auf dem Boden des alten chinesischen Viertels zahlen, und Angebote häuften sich, wie sie in den kühnsten Träumen der trockenen Ziffermenschen bei diesem Unternehmen nicht vorausgesehen worden waren. Das ganze, große Bauunternehmen war erst in den Anfängen, und schon wurde es allen Teilnehmern klar, daß der Ertrag aller Wahrscheinlichkeit nach noch drei Mal so hoch sich stellen würde, als man ursprünglich angenommen hatte. Der wüste Boden Chinatown's schien sich zu einer Goldmine gestalten zu wollen, aus der ungeahnte Schätze gehoben werden konnten.

Andrews sann indessen über dem Problem der Sühne. Konnte er nicht das Martyrium erleiden, das Demetrius Kolchikon zu tragen hatte, so wollte er die große Missetat seines Lebens wenigstens durch eine Fülle guter Handlungen wettmachen.

Er teilte John seine Gedanken darüber mit. John war beinahe der einzige Mensch, mit dem der Millionär noch verkehrte. Dem Freunde konnte er sein Herz ausschütten. Er wußte, der war treu wie Gold und das einzige Wesen, das ihm aufrichtige Teilnahme entgegenbrachte. Seitdem sich Andrews mit dem Tochtermanne John Byes geschäftlich verpflichtet hatte, hielt es dieser übrigens mehr als je für seine persönliche Pflicht, dem alten Kameraden, an den ihn seit frühen Tagen ein Band seltsamer Sentimentalität gefesselt hielt, in allen seinen Nöten beizustehen.

John griff den Gedanken lebhaft auf. Er sah ein Mittel darin, den Millionär zu beschäftigen und von seinen düsteren Gedanken abzubringen. Dann konnte auch das viele Geld Andrews, das nutzlos sich mehrte und anhäufte, segenbringenden Zwecken zugeführt werden.

Lange sprachen die Freunde über die Sache. John schlug vor, Andrews sollte vor allem ein großes Asyl für die Invaliden der See gründen. Dem Schiffbau dankte Andrews vornehmlich seinen Reichtum. So sollte er denn auch allen zugute kommen, die ihm dabei mitgeholfen hatten und nicht so glücklich gewesen waren, für ihre alten Tage etwas zurücklegen zu können. Und auch alle jene sollten teilhaben, für die er gebaut hatte, die mit seinen Schiffen die Meere befuhren und treu zu ihm als Schiffbauer gehalten hatten. Ueberhaupt fehlte es an einer großen Organisation der Wohltätigkeit für alte, gebrechlich und arbeitsunfähig gewordene Seeleute, so viele kleinere Hilfs- und Rettungsgesellschaften es auch geben mochte.

Andrews gab sich keiner Täuschung darüber hin, daß eine Gründung dieser Art ein schönes paar Dutzend Millionen verschlingen konnte. Aber die Millionen flossen ihm ja zu, er wußte gar nicht, wie, und an dem Gelde lag ihm nichts mehr, aber auch gar nichts mehr.

Eine gewisse Tragik eines Menschenlebens lag darin. Dieser Mensch, der sein ganzes Leben lang um das Geld gearbeitet, die Kraft seiner Tage, ihre Mühe und Sorge, in den Dienst des Geldes gestellt hatte, fand eine seltsame Lust daran, sich der goldenen Bürde, zum Teile wenigstens, zu entledigen. Da es ihm zu dem Einzigen nicht verhelfen konnte, nach dem sein Herz sich sehnte, kam ihm der Reichtum wie nutzlos vor, wert, in die Winde gestreut zu werden.

Was bedeuteten übrigens die dreißig, vierzig Millionen, die diese humanitäre Schöpfung verschlingen konnte, gegen die fabelhaften Gewinnste, die ihm aus dem Umbau des chinesischen Viertels allein zufließen mußten! Ein kleiner Bruchteil dieser neuen Schätze waren sie, die in seine Kassen strömten und ihm förmlich eine Verlegenheit bedeuteten, da er nicht mehr wußte, welche Verwendung er ihnen geben konnte.

O Ironie des Schicksals! Nach einem Fünkchen Liebe lechzte dieser Mann, der sie nie gekannt, nie geschätzt, nie gesucht hatte. Statt dessen strömte ihm immer wieder Gold zu, das rote Gold, das die Träume seines Lebens ausgemacht hatte. Und dieses Gold mußte er nun als das nutzloseste Ding der Welt erkennen, da es galt, das heiße Verlangen seines Herzens zu stillen.

Es war ihm kein Opfer, es hinzugeben. Wenn man seinen sonstigen Reichtum in Betracht zog, war es überhaupt kein nennenswertes Opfer. Konnte das überhaupt als Sühne angesehen werden?

So fragte er wieder einmal John, als sie sich über die humanitären Projekte unterhielten.

John suchte ihm die neue, nur allzurichtige Erwägung auszureden. Die Welt, so stellte er ihm vor, würde seine Wohltaten jedenfalls als vollgültige Sühne ansehen, wenn sie sein Verschulden kennte. Besonders, da sie jedenfalls auch der Ansicht wäre, seine Schuld bestände nur in der Einbildung. Er hätte niemanden um das Leben gebracht, es niemanden verkürzt. Daß vielleicht seinetwillen solches geschah, während er sich damals, als es geschah, gar keine Rechenschaft darüber gab, daß es geschehen mußte, würde ihm kein vernünftiger Mensch als Schuld anmessen.

Andrews fühlte sich nicht ganz überzeugt, ließ aber die Gründe des Freundes gelten. Was fruchtete es auch, über Dinge zu streiten, die nur das Gefühl entschied und denen mit Erwägungen der Vernunft nicht beizukommen war!

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Fahrrad,
starkes, gut erhalten, für 26 Mark zu verkaufen: Yorkstraße 28, parterre.

Gaslampen
mehrere gebrauchte und einige zurückgesetzte, billigst: Adlerstr. 44.

Lastwagen-Verkauf.
Zwei gut erhaltene Lastwagen mit Federn, für 60—80 Zentner Tragkraft, sind billig abzugeben. Offerten unter Nr. 657 ins Tagblattbüro erbeten.

Häcksel,
aus prima Berghen, per Zentner zu **4.50 Mark. K. Lindenmeier,** Gasthaus zur „Kanne", **Grötzingen.**

Pferdedung,
5 bis 6 Wagen, ist zu verkaufen.
Föller, Bernhardstraße 5.

Achtung!
Ein gutes **Wagenpferd,** auch Reitpferd, flotter Läufer, ist zu verkaufen. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Kaufgesuche

Eine Büroeinrichtung
gut erhalten, und zwar: 4 Schreibtische, 2 Aktenschränke, 6 Stühle, 2 Waschtische, 2 Spiegel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Bezirkskommando Karlsruhe,** Kreuzstraße 11.

Zu kaufen gesucht
getragene Kleider, Stiefel, Wäsche usw. aller Art. **Frau Pflüger,** Zähringerstraße 33, 3. Stock.

Ein noch gut erhaltener **Wirtschaftsherd,** Größe bis 1,40 Meter lang, wird zu kaufen gesucht. Offert. umgehend unt. Nr. 686 ins Tagblattbüro.

Kaufe!
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, Brunnenstraße 1. Postkarte genügt.

Altertümer sucht zu kaufen.
Lämmle, Markgrafenstr. 22/23.

Ich zahle
für abgel. **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme** zu jeder Zeit. Schreiben an
J. Glotzer, Markgrafenstraße 3.

Gebisse kauft
nur Dienstags zu reellem Wert. **Fr. A. K.** Karlstraße 41 III, Vorderhaus.

Alte Gebisse
kauft fortwährend Frau **Pflüger,** Zähringerstraße 33, 3. St. Zahle p. Zahn 20 ₰ bis 1.50 ℳ.

Griechische
Schönheit
Creme Bional, 2.50, 1.50, **Bionalseife,** 80 und 50, von **Dr. Kuhn,** anerkannt vorzügl. **Frz. Kuhn,** Kronen-Parf., **Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Parf., Kaiserstraße 223, Internat. Apoth., Kaiserstr. 80.**

„Hiermit benachrichtige ich Sie daß ich mit Ihrer **Herba-Seife** ständig zufrieden bin. Ich litt seit 1 Jahre an **Gesichts-**
Ausschlag
und da alle Mittel erfolglos waren, probierte ich ihre **Herba-Seife** und schon nach einigen Wochen war mein Ausschlag verschwunden."
Babette Bleicher, Burglengenfeld.
Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife à Stück 50 Pfg., 30 % stärk. Präp. Mk. 1.—, zu haben in allen Apotheken, Drog., Parfüm.

Größtes Lager
K. Fr. Alex. Müller,
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
Montag, den 12. August.

Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Lux cinema. Vorstellung.
Turngesellschaft. Turnen und Spiele auf dem Turnplatz beim städtischen Wasserwerk.
Stadtgarten-Theater. 8 Uhr Vorstellung.

LEDER-MÖBEL
Sofa, Schreibstühle, Lederstühle
Klub-Sessel
Saffian und antike Leder, bequem und solid, konkurrenzlos billigste Preise.
Größte Auswahl am Platze.
Muster und Zeichnungen kostenlos.

E. Schütz,
Werkstätte feiner Ledermöbel,
Kaiserstr. 227.
Auffärben abgenützter Ledermöbel.

Yoghurt-Milch
Nahrhaft. Blutreinigend. Bekömmlich.
Apotheker St. Woitun
Inhaber der Nutricia
Gerwigstr. 31 Karlsruhe Telephon 1618.
Man verlange Prospekte und achte besonders auf die Schutzmarke

Sparsam im Gebrauch
ist Gioth's Seife (Schutzm. Spiegel), da sie enorm leicht schäumt und man infolgedessen wenig davon abzureiben braucht. Per Stück 15 Pfg., Gioth's Seifenpulver per Paket 15 Pfg. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik **J. Gioth,** G. m. b. H.

Städt. Vierordtbad
Heissluft- und Dampfbäder
(irische, römische u. russische Dampfbäder)
Elektrische Lichtbäder.
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags 7 bis 1 Uhr und Freitag nachmittags 2 bis ½9 Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 7—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Unentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Frauen.
Sprechstunden: **Freitags 6—7 Uhr, Dienstags 6—8 Uhr, Lindenschule, Kriegstraße 44.**

Bündelholz,
trocken, große Bündel,
50 Bund . . 5.50 Mk.
100 „ . . 10.— „
Brikets Union
per Zentner . . . **1.10 Mk.**
8 Stück . . . . **10 Pfg.**
Holzhandlg. Joh. Kotterer,
Marienstraße 60.
Telephon 3222.

Karlsruher
Turngemeinde
(1846).
Tätiges Mitglied des Jungdeutschland-Bundes Baden.
Gut Heil!
Fördert eure Gesundheit durch regelmäßig betriebene Leibesübungen!
Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheit.
Männerturnen u. Zöglingsturnen: Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr abends, Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12 — Sommerturnplatz: Vorholzstraße 23/25.
Knabenturnen: Alter 12–14 Jahr. Mittwoch, nachm. ½3 Uhr Samstag, „ ½3 „ Südendschule, Südendstraße.
Alters- und Gesundheitsriege: Freitag, 8½—10 Uhr abends, Goetheschule (Gartenstrasse).
Frauenturnen: Donnerstag, ½9 bis ½10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sofienstr. 14.
Damenturnen: Montag Höhere Mädchenschule, Sofienstr. 14. Mittwoch Goetheschule, Gartenstrasse. Donnerstag Gutenbergschule, Nelkenstrasse, jeweils ½9—½10 Uhr abends.
Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuderball, Laufspiele, Sonntag vormittag auf dem Freiturnplatz bei der Zentralturnhalle.
Wanderriege: Halb- und ganztägige Wanderungen.
Sängerriege: Dienstags nach dem Turnen Singstunde.
Besichtigung der Turnbetriebe stets gestattet.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich.
Vereinslokal: Alte Brauerei Printz, Herrenstrasse 4.
Der Turnrat.

8 Gesellschafts-Kleider

Gelegenheitskauf

1 ganz aparte Toilette aus weicher Seide, marineblau, mit Goldjäckchenbluse . . . . . früher 275 jetzt **85** ℳ

1 Marquisette-Kleid braun auf bleu Seide, Bluse in moderner Jackenform . . . . . früher 160 jetzt **70** ℳ

1 Pariser Modell Taffetkleid mit Jacke, hell changeant, sehr chik gearbeitet . . . . . früher 145 jetzt **50** ℳ

1 Panne-Toilette aus beige Panne mit Tüll- und Spitzen-Tunique, sehr elegant . . . . . früher 250 jetzt **75** ℳ

1 vornehmes Kleid schwarz Seide mit Marquisette-Oberteil, vorne mit schwerem Spitzeneinsatz . . . . . früher 195 jetzt **90** ℳ

1 eleg. Taffet-Kleid braun-weiß gestreift, vorne mit Knopfgarnitur früher 135 jetzt **60** ℳ

1 Voile-Kleid schwarz auf grauer Seide, sehr elegant verarbeitet . . . . . früher 275 jetzt **85** ℳ

1 Voile-Kleid schwarz auf schwarz-weiß gestreift Taffet, vornehme Toilette . . . . . früher 250 jetzt **75** ℳ

Hermann Tietz.

In dem unterzeichneten Verlag ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

FERDINAND KELLER
Von **Dr. F. W. Gaertner**

Monographie zum 70. Geburtstag des Künstlers

Mit einem Titelbild und 74 Abbildungen im Text, darunter 4 in farbiger Wiedergabe, Großoktav 128 Seiten, in Leinwand gebunden Preis Mk. 5.—

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.
Karlsruhe

Stadtgarten-Theater.
Direktion: **H. Hagin.**
44. Vorstellung
Montag, 12. August 1912, abends 8 Uhr:
Novität! Zum 2 Male: Novität!
Das Jungfernstift.
Vaudeville-Operette in 4 Akten von E. Guinot. Musik von Jean Gilbert.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Wem seine Gesundheit am Herzen liegt, nehme wöchentlich 2 bis 3 Schwimmbäder im **Friedrichsbad**
1 Karte Mk. —.40 | 10 Karten Mk. 3.—
100 Karten Mk. 30.—
Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 Pf. — **Mittwoch** und **Samstag** abend für **20 Pfg.**
Das Sonnenbad steht mit der Schwimmhalle in Verbindung.

Achtung für Schreibmaschin.-Besitzer!
Reparaturen aller Systeme prompt und billig.
Riedel & Co., Telephon 2979.

Kneifels Haartinktur
hat sich seit über 50 Jahren bei **Haarausfall** und **Kahlheit** rühmlichst bewährt und einen Weltruf erworben. Aerztlich empfohlen. Zu haben per Flasche 1, 2 u. 3 Mk. bei **L. Wolf Wtw.,** Karl-Friedrichstraße 4, **C. Roth,** Hofdrogerie.

Alle **Drogen** und **Chemikalien** für technische und wissenschaftliche Zwecke

Streichfertige
Ölfarben
Lacke, Pinsel
kaufen Sie gut und billig bei
CARL ROTH
GROSSHERZOGL. HOF-LIEFERANT

Badische Politik.

Gemeindewahlen.

⊙ **Kandern**, 12. Aug. Die Bürgerausschußwahlen sind nunmehr zu Ende gegangen. In der ersten Klasse errang der gemeinsame liberale Wahlvorschlag alle Sitze. Der neue Bürgerausschuß setzt sich aus 25 Nationalliberalen, 25 Anhängern der Fortschrittlichen Volkspartei und 10 Sozialdemokraten zusammen. Trotzdem die Wahlbeteiligung nicht besonders groß war, haben die bürgerlichen Parteien gegenüber den Sozialdemokraten einen bedeutsamen Erfolg errungen, der ganz besonders dem gemeinsamen Vorgehen der beiden liberalen Parteien zu danken ist.

Aus Baden.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Der Großherzog hat dem Verwaltungsgerichtsrat, Geheimerat 3. Klasse Wilhelm Holtzmann in Karlsruhe das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat von Senger in Offenburg das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen; den Verwaltungsgerichtsrat, Geheimerat 3. Klasse Wilhelm Holtzmann in Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. September 1912 in den Ruhestand versetzt, ebenso den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Otto von Senger in Offenburg seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Der Großherzog hat den Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe, Oberamtmann Dr. Adolf Klotz zum Verwaltungsgerichtsrat, den Oberamtmann Alexander Neff beim Bezirksamt Konstanz zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe ernannt und in gleicher Eigenschaft versetzt die Amtsvorstände: Geheime Regierungsrat Karl Steiner in Weinheim nach Offenburg und Oberamtmann Dr. Martin Hartmann in Triberg nach Weinheim, sowie den Amtmann Dr. Gustav Bechtold in Mannheim nach Freiburg; dem Oberamtmann Dr. Ernst Klotz in Freiburg die Bezüge eines Amtsvorstandes gewährt und den Oberamtmann Dr. Karl Cadenbach in Mosbach zum Amtsvorstand in Triberg ernannt, ferner unter Verleihung des Titels Amtmann: die Regierungsassessoren Hans Fuchs aus Breslau dem Bezirksamt Mannheim, Otto Schäfer aus Buchen dem Bezirksamt Konstanz, Dr. Alfred Hagenunger aus Triberg dem Bezirksamt Karlsruhe, Helmut Müller aus Konstanz dem Bezirksamt Heidelberg, Friedrich Höchstetter aus Lörrach dem Bezirksamt Mannheim als Beamte beigegeben, den Regierungsassessor Dr. Otto Walli aus Karlsruhe zum Sekretär beim Ministerium des Innern ernannt, die Regierungsassessoren Heinrich Groß aus Pforzheim dem Schiedsgericht für Arbeiterversicherung, künftigen Oberversicherungsamt in Karlsruhe, Philipp Kohlmeier aus Mannheim dem Bezirksamt Pforzheim und Friedrich Bauer aus Frankfurt a. M. dem Bezirksamt Mosbach als Beamte beigegeben.

Der Großherzog hat den Oberbausekretär Karl Sohm in Mannheim auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Oktober 1912 in den Ruhestand versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizaktuar Karl Alt beim Notariat Pforzheim etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizaktuar Wilhelm Schönhals bei der Staatsanwaltschaft Mannheim etatmäßig angestellt.

Der Großherzog hat dem Professor Dr. Karl Dauber am Gymnasium in Karlsruhe das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen, den Professor Karl Lang an der Oberrealschule in Pforzheim zum Direktor der Oberrealschule in Offenburg ernannt, sowie den Professor Dr. August Ganter an der Realschule mit Realprogymnasium in Singen in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Offenburg versetzt.

Der Großherzog hat den Professor Karl Volk an der Oberrealschule mit Realprogymnasium in Freiburg i. Br. zum Direktor der Realschule in Ueberlingen und den Lehramtspraktikanten Leopold Börsig aus Maisach zum Professor an dieser Anstalt ernannt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben 1. den Rektor der erweiterten Volksschule in Lörrach, Theodor Dobmann, zum Direktor der Realschule in Lörrach ernannt, 2. die Professoren Dr. Erhard Blesch an der Realschule in Ueberlingen und Karl Wendling am Realprogymnasium in Mosbach in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Lörrach versetzt, 3. den Lehramtspraktikanten Theodor Crecelius von Meersburg zum Professor an der Realschule in Lörrach ernannt.

Der Großherzog hat den Direktor der Höheren Mädchenschule in Lahr Dr. Adolf Sütterlin zum Professor an der Höheren Mädchenschule in Freiburg i. Br. ernannt, sowie die nachbenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils beigesetzten Anstalten ernannt: Otto Rögele von Eckartsweier an der Höheren Mädchenschule in Bruchsal, Karl Mußler von Ottenheim an der Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Freiburg i. Br., Dr. Heinrich Bußmann von Goslar an der Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Heidelberg, Dr. Emil Ganter von Freiburg i. Br. und Albert Keßler von Gondelsheim an der Fichteschule — Höheren Mädchenschule — in Karlsruhe, Hermann Schaible von Pfullendorf an der Elisabethschule — Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen — in Mannheim, Adolf Gerspacher von Leipferdingen, Dr. Wilhelm Klump von Romrod und Dr. Anna Hamburger von Breslau an der Liselotteschule — Höheren Mädchenschule mit Mädchen-Oberrealschule — in Mannheim.

Der Großherzog hat den Professor Dr. Karl Dauber am Gymnasium Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, die Ernennung des Professors Richard Massinger an der Oberrealschule in Karlsruhe zum Direktor des Lehrerseminars 1 in Karlsruhe zurückgenommen und den Professor Friedrich Stulz an der Oberrealschule in Freiburg zum Direktor des Lehrerseminars 1 in Karlsruhe ernannt.

Der Großherzog hat in gleicher Eigenschaft versetzt die Professoren Dr. Albert Kunzemüller von der Realschule in Bretten an die Lessingschule (Realgymnasium mit Realschule) in Mannheim, Wilhelm Himmelstein vom Realprogymnasium in Buchen an die Realschule in Radolfzell, Anton Hördt von der Realschule in Eppingen an das Realprogymnasium in Buchen, Wilhelm Mohr von der Realschule in Eberbach an das Realprogymnasium in Mosbach; an nachstehend verzeichneten Anstalten die dabei genannten Lehramtspraktikanten zu Professoren ernannt und zwar an der Oberrealschule in Bruchsal: Fritz Chormann aus Langendreer und Dr. Albert Hofherr aus Emmendingen; an der Oberrealschule in Freiburg: Dr. Adolf Huber aus Rhina und Christian Bühler aus Waghäusel; an der Goetheschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe: Paul Poff aus Karlsruhe und Dr. Paul Götz aus Heidelberg; an der Oberrealschule in Mannheim: Ludwig Boß aus Michelbach; an der Lessingschule (Realgymnasium mit Realschule) in Mannheim: Dr. Emil Sommer aus Kehl; an der Oberrealschule in Pforzheim: Rich. Vetter aus Bühl, Heinrich Schork aus Mannheim und Dr. Oskar Ballweg aus Karlsruhe; am Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen: Alfred Ehret aus Schopfheim und Karl Heck aus Handschuhsheim; an der Realschule in Gernsbach: Dr. Edgar Fleig aus Kehl und Emil Michenfelder aus Zeutern; an der Realschule in Tauberbischofsheim: Dr. Andreas Schütt aus Wagshurst und Wilhelm Wenz aus Heidelberg; an der Realschule mit Realprogymnasium in Singen: Franz Hoch aus Sinsheim und Adolf Effig aus Karlsruhe; an der Realschule in Bretten: Ludwig Kuhn aus Stadenhausen; an der Realschule in Eberbach: Dr. Wilhelm Sänger aus Sulzburg; an der Realschule in Eppingen: Julius Geier aus Gerchsheim.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat Oberlehrer Ludwig Idler an der Volksschule in Grötzingen, Amts Durlach, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor" ernannt, ebenso Oberlehrer Karl Perino an der Volksschule in Sandhausen, Amts Heidelberg, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor".

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Reallehrer Robert Eckert am Großh. Vorseminar Gengenbach in gleicher Eigenschaft an das Vorseminar in Lahr, Reallehrer Ludwig Scheeder an der Realschule in Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Vorseminar in Gengenbach versetzt.

Der Großherzog hat dem resignierten Pfarrer von Holzhausen Ignaz Paul in Baden das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

× **Hagsfeld**, 12. August. In der Bürgerausschußsitzung am Samstag wurde anstelle des bisherigen Gemeinderechners M. Stoll, der krankheitshalber von diesem Posten zurückgetreten ist, Gemeinderat Karl Ludwig Weber mit 34 gegen 28 Stimmen zum Gemeinderechner gewählt.

oc. **Durlach**, 11. Aug. Gestern vormittag explodierte in der Brauerei Eglau eine mit Schwefelsäure gefüllte Flasche, wodurch der Elektrotechniker W. Stichling aus Karlsruhe schwere Verletzungen an der rechten Hand erlitt.

cn. **Ettlingen**, 11. Aug. In unserem Amtsbezirk beträgt die mit Tabak bebaute Fläche auf Gemarkung Ettlingen 143 Ar, auf Gemarkung Malsch 104 Ar und in Reichenbach 25 Ar. In Ettlingen wird das Erträgnis von 131 Ar, in Malsch das von 104 Ar verwogen.

oc. **Ettlingen**, 11. Aug. In der Gießerei der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe-Mühlburg verunglückte der Eisengießer Hch. Braun von hier dadurch, daß ihm beim Gießen ein Tropfen flüssiges Eisen ins Auge spritzte. Mit einer schweren Brandwunde am Auge mußte derselbe sich in die Klinik begeben. Ob und inwieweit die Sehkraft des Auges beeinträchtigt ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Pforzheim, 11. Aug. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr ist der am 18. Juni 1848 zu Schwann geborene Dienstknecht Karl Friedrich Tittelius, in Stellung bei Landwirt Zimmermeister Friedrich Heinz in Brötzingen, auf dem Wallberg beim Fruchtaufladen vom Wagen gestürzt. Er ist auf den Kopf gefallen und hat dabei das Genick gebrochen, wodurch der Tod nach einigen Minuten eingetreten ist.

bc. **Heidelberg**, 10. Aug. Hier hat sich der Kaiserliche Rechnungsrat a. D. Ernst Bohlig als Rentner niedergelassen, ein Mann, der jahrzehntelang im Rufe stand, der stärkste Mann der Erde zu sein. Ernst Bohlig wurde lt. „Heidelb. Tagbl." 1866 in Mutterstadt in der Rheinpfalz geboren und kam nach vollendetem Apothekerstudium in jungen Jahren nach Amerika, wo er als Turner schnell eine weitbekannte Persönlichkeit wurde. Nach einer Reihe Jahren kehrte er nach Deutschland zurück und vertauschte seine Apothekerwissenschaft nun ganz mit der edlen Turnkunst, der er mit Leib und Seele ergeben war. Er durchreiste ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, auch Frankreich, hielt in hunderten von Städten populäre Vorträge über Leibesübungen und gesunde naturgemäße diäte Lebensweise und brachte das volkstümliche Turnen zu einer Höhe, die die Bewunderung seiner Mitmenschen aufs höchste erregte. Der preußische Kultusminister von Goßler vermittelte dem gefeierten Wanderturnlehrer für seine Verdienste in der Turnerei eine Staatsstellung im Kaiserlichen Gesundheitsamt, in welchem er fast ein Vierteljahrhundert hindurch eine verdienstliche Tätigkeit entfaltete, bis er sich vor kurzem als Kaiserlicher Rechnungsrat in Ruhe setzen ließ.

kc. **Heidelberg**, 9. Aug. Eine falsche Berichtigung sendet ein Korrespondent dem „Heidelberger Tagblatt" anläßlich unseres Artikels über die Vollendung des Königstuhltunnels, in dem wir ausführten, daß der Fahrnauer Tunnel mit 3170 Meter Länge der zweitlängste deutsche und der Königstuhltunnel der zweitlängste badische Tunnel sei. Nach der Berichtigung wäre der Krähbergtunnel mit 3300 Meter Länge der zweitlängste deutsche und der Königstuhltunnel der viertlängste. Beide Angaben sind unzutreffend. Der Fahrnauer Tunnel steht nach wie vor an zweiter Stelle, da der Krähbergtunnel nicht 3300 Meter, sondern nur 3100 Meter Länge aufweist. Wir lassen nachstehend die amtlichem Material (s. a. Deutsches Eisenbahnwesen der Gegenwart) entnommenen Ziffern für die längsten deutschen Tunnels folgen: 1. Kaiser Wilhelm-Tunnel bei Cochem 4205 Meter, 2. Fahrnauer Tunnel 3170 Meter, 3. Krähbergtunnel 3100 Meter, 4. Brandleitetunnel an der Linie Erfurt—Würzburg 3030 Meter, 5. Arzweiler Tunnel bei Zabern 2678 Meter, 6. Königstuhltunnel 2496 Meter. Sonach sind unsere Angaben durchaus richtig. In nächster Zeit wird übrigens der Fahrnautunnel an die dritte Stelle rücken, da der im Bau befindliche Tunnel bei Elm der Linie Hanau—Bebra 3500 Meter lang wird.

Heidelberg, 11. Aug. Der 16. ordentliche Bundestag des Deutschen Vegetarierbundes begann gestern in der Stadthalle unter dem Vorsitz des Dr. med. Selß (Baden-Baden) mit einer öffentlichen Versammlung, in der Dr. Bachem (Frankfurt a. M.) über Pflanzenkost und Krankenbehandlung und Pastor Mayer (Tiefenbach) über Vegetarismus und Religion sprach. Heute vormittag fand eine geschlossene Bundesversammlung mit teilweise sehr lebhafter Diskussion statt.

Wertheim, 11. Aug. Die Bahnstrecke Wertheim-Stadtprozelten wird am 1. Oktober eröffnet. Es arbeiten gegenwärtig etwa 200 Mann an der Beschotterung und Regulierung der Gleisanlage. Der Gleisanschluß selbst ist beendet. Am Donnerstag fuhr zum erstenmale die hier stationierte bayerische Maschine mit vier Güterwagen in den Bahnhof Stadtprozelten ein.

Baden-Baden, 11. August. Der Verband Süddeutscher Schuhmachermeister hielt heute vormittag in der hiesigen Festhalle seinen diesjährigen Verbandstag ab. Im Auftrag des Großh. Landesgewerbeamtes hielt Herr Bibliothekar Lohr von Karlsruhe einen Vortrag über das Genossenschaftswesen im Schuhmacherhandwerk. (Näherer Bericht folgt.)

Kehl, 11. August. Gestern mittag 2 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in das eben aufgeschlagene Dach des im Bau begriffenen katholischen Pfarrhauses und zersplitterte einige Balken.

Lahr, 10. Aug. Wie merkwürdig der Zufall manchmal spielen kann, das mußte gestern abend ein Deserteur erfahren, der im Jahre 1909 beim Infanterieregiment Nr. 180 in Tübingen als unsicherer Heerespflichtiger eingestellt wurde, dann sich von seinem Truppenteil entfernte und seitdem in aller Herren Länder, vornehmlich aber in Oesterreich herumgetrieben hatte. In Feldkirch im Vorarlberg entwendete er im Spätjahr 1910 einem Metzger Ferdinand Vogel aus Bötzingen dessen Papiere und benutzte seither diese Ausweise für sich. Gestern abend nahmen zwei Handwerksburschen, die sich in kurzen Zwischenräumen auf der Polizeiwache einstellten, die Verpflegung der hiesigen Stadt in Anspruch; der eine meldete sich als Taglöhner Ferdinand Vogel aus Bötzingen, der andere als Ferdinand Vogel, Metzger, ebenfalls aus Bötzingen, beide geboren am 28. Juni 1886. Den Sicherheitsbeamten fiel dies auf; sie stellten Erhebungen an, und dabei ergab sich, daß der Taglöhner Vogel eigentlich Emil King heiße und aus Hardt in Württemberg stamme; den auf der gestohlenen Quittungskarte vermerkten Beruf hatte er inzwischen in Taglöhner umändern lassen. Das schönste an der Sache ist aber, daß der „falsche" Vogel für den „echten" eine dreiwöchige Gefängnisstrafe, die dieser zu verbüßen hatte, ebenfalls absaß. Er wurde nun verhaftet.

√ **Freiburg**, 11. Aug. Welch enormer Verkehr das Kreisturnfest in unsere Stadt brachte, ergibt sich aus folgenden Zahlen. Die Straßenbahn beförderte über die drei Festtage etwa 110 000 barzahlende Personen. Einschließlich derjenigen Fahrgäste, welche die 50 ₰-Dauerkarten benützten, ergibt sich eine Gesamtfrequenz von rund 240 000 Personen. Davon entfallen auf den Samstag 74 000, den Festsonntag 87 000 und auf den Montag 79 000 Personen. Beim Volksfest am Dienstag wurden noch etwa 35 000 Personen befördert. Trotz des kühlen Wetters war auch der Durst der Festteilnehmer ein ganz erheblicher. Der Bierverbrauch auf dem Festplatz stellt sich auf etwa 300 Hektoliter; die Hälfte davon wurde in der großen Festhalle getrunken. Da die Pachten für die Bierzelte aber sehr hohe waren, dürfte der Verdienst der Pächter kein allzu großer sein. Das finanzielle Ergebnis des Turnfestes steht noch nicht fest, es soll aber, wie man hört, recht günstig ausfallen.

Freiburg i. Br., 11. Aug. Der 24 Jahre alte Landwirt Georg Sexauer von Bötzingen hatte an den Wirt Boos in Bötzingen 32 Hektoliter 1911er Herbst, die Ohm zu 80 ℳ, verkauft. Eine Analyse des Weines ergab, daß ihm 22 bis 24 Prozent Wasser zugesetzt worden waren. Unter Annahme mildernder Umstände wurde Sexauer zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Der geschmierte Wein wurde eingezogen.

Dürrheim, 11. Aug. Die Zahl der Fremden betrug bis zum 6. August 3251 und die Zahl der abgegebenen Bäder 56 764.

oc. **Stetten a. k. M.**, 11. Aug. Dieser Tage besichtigte der kommandierende General des 14. Armeekorps, Freiherr von Hoiningen gen. Huene, die Arbeiten auf dem neuen Truppenübungsplatz Heuberg.

⊙ **Säckingen**, 12. Aug. Am gestrigen Sonntage wurde die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung eröffnet. Vormittags um 11 Uhr fand der feierliche Festakt vor dem Schulhause statt, an den sich ein Rundgang durch die Ausstellung anschloß. Zutritt hierzu hatten nur geladene Gäste und die Aussteller. Die Presse war etwas stiefmütterlich behandelt worden. Besonders die Zeitungen der Umgebung hatten darunter zu leiden gehabt, denn sie hatten überhaupt keine Einladungen erhalten (!!) Am morgigen Dienstag besucht der Großherzog in Begleitung seiner Gemahlin die Ausstellung. Die Ankunft des Großherzogs wird mittags um 1.50 Uhr erfolgen. Die Abreise der Großherzoglichen Herrschaften erfolgt im Laufe des Nachmittags.

⊙ **Lörrach**, 12. Aug. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier auf einer Matte, auf der eben gemäht wurde. Der 7 Jahre alte Knabe des Fuhrhalters Wick war damit beschäftigt, Blumen zu pflücken, um sie seinem verstorbenen Brüderchen auf das Grab zu legen, als er in einem unbewachten Augenblick der Sense eines Mähers zu nahe kam. Die Sehnen des einen Fußes wurden vollständig durchschnitten. Schwer verletzt wurde der Knabe in das Spital verbracht. Er dürfte sein Leben lang ein steifes Bein behalten.

oc. **Vom Bodensee**, 11. Aug. Herr von Kiderlen-Wächter weilt gegenwärtig auf Schloß Girsberg bei Emmishofen als Gast bei Graf Zeppelin.

Von der Mainau, 11. Aug. Dieser Tage kam die Jugendwehr aus Pforzheim auf ihrer Wanderung auch auf die Insel Mainau. Bei der Besichtigung der Insel wurden die jungen Leute von der Großherzogin Luise in Audienz empfangen.

Gerichtssaal.

+ **Karlsruhe**, 9. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bührer.

Aus dem Fremdenzimmer einer Wirtschaft zu Rastatt wurden am 25. November ein Sportsanzug im Werte von 55 ℳ und ein Rucksack im Werte von 3 ℳ entwendet. Der Dieb konnte erst nach längerer Zeit in der Person des vorbestraften Händlers Wilhelm Waizenhöfer aus Krozingen ermittelt werden, der zurzeit wegen anderer Straftaten 1 Jahr 4 Monate Gefängnis verbüßt. Die in Rastatt gestohlenen Gegenstände hatte er in Karlsruhe für 8 ℳ verkauft. Der Angeklagte erhielt unter Einrechnung der angeführten Strafe eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis.

Das Schöffengericht Rastatt verurteilte den Taglöhner Friedrich Bracht aus Jöhlingen wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis und wegen Sachbeschädigung zu 20 ℳ Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung ein, der das Gericht insoweit stattgab, als es wegen Körperverletzung auf 50 ℳ Geldstrafe erkannte und den Angeschuldigten von der Anklage wegen Sachbeschädigung freisprach.

Vom Schöffengericht Baden wurden gegen den Fischhändler Wilhelm Aßmann aus Barmen, wohnhaft in Baden, wegen Oktroihinterziehung Geldstrafen in Höhe von 40 ℳ und 46 ℳ ausgesprochen. Auf die Berufung des Angeklagten hob der Gerichtshof das schöffengerichtliche Urteil, soweit es die Strafe von 46 ℳ betraf, auf und sprach Aßmann frei. Im übrigen wurde die Berufung verworfen.

In der Anklagesache gegen Josef Lachemeier und Genossen wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrugs erging folgendes Urteil: Taglöhner Josef Lachemeier aus Karlsruhe 5 Wochen Gefängnis, Bäckerlehrling Franz Josef Hilsenbeck aus Fornsbach 1 Woche Gefängnis, Taglöhner Heinrich Kammerer aus Karlsruhe 1 Woche Gefängnis und Metzgerlehrling Eugen Weber aus Karlsruhe 6 Wochen Gefängnis.

Die Anklagesache gegen die Kellnerin Marie Glunk aus Aalen wegen Diebstahls im Rückfall mußte wegen Erkrankung der Angeschuldigten vertagt werden.

Wegen Zuhälterei wurde der Chauffeur Otto Renz aus Karlsruhe unter Einrechnung einer vom hiesigen Schöffengericht gegen ihn ausgesprochenen Strafe zu 2 Monaten 3 Tagen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

In der Berufungssache des Kutschers Jakob Kübler aus Teinach, wohnhaft in Karlsruhe, wegen Tierquälerei erging ein freisprechendes Erkenntnis.

Aus einem hiesigen Tapeziergeschäft, bei dem er früher als Hausbursche beschäftigt war, entwendete der 20 Jahre alte Arnold Haas aus Ettlingen in der Zeit vom November 1911 bis Februar 1912 eine Reihe von Gegenständen, die er in seinem Nutzen verwendete. Weiter hatte der Angeklagte als Ausläufer einer hiesigen Firma den ihm von einem Kunden derselben für gelieferte Waren übergebenen Betrag für sich behalten und verwendet. Der Angeschuldigte erhielt wegen Diebstahls im Rückfall und Unterschlagung, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft, 7 Monate Gefängnis.

Landwirtschaft.

Der Saatenstand in Deutschland

Anfang August, weist nachstehende Zahlen auf, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeuten: Winterweizen 2,4, Sommerweizen 2,4, Spelz 2,0, Winterroggen 2,4, Sommerroggen 2,4, Gerste 2,2, Hafer 2,7, Kartoffeln 2,8, Klee 3,2, Luzerne 2,6, Bewässerungswiesen 2,0, andere Wiesen 2,6.

In den Bemerkungen zum deutschen Saatenstandsbericht heißt es: Das heiße, trockene Wetter brachte die Halmfrüchte fast durchgängig sehr schnell zur Reife, vielfach aber auch zur Notreife und beeinträchtigte in trocken gebliebenen Gegenden das Wachstum der Futterpflanzen und Kartoffeln. In Württemberg und Baden richteten Hagelschläge mehrfach beträchtlichen Schaden an. Wintergetreide lagerte fast überall und litt dadurch mehr oder weniger. Inwieweit die schnelle Reife den Körnerertrag schmälern wird, läßt sich zuzeit noch nicht übersehen. Winterroggen ist größtenteils gehauen, auch mit der Weizenernte ist man schon ziemlich weit vorgeschritten. Die Sommerhalmfrüchte werden zum Teil schon geerntet, auch sie haben durch Lagerung und teilweise Notreife gelitten, vielfach wird über dünnen Stand, Verunkrautung und Schädigung durch tierische und pflanzliche Schädlinge berichtet. Ueber die Ernteaussichten lauten die Berichte sehr verschieden. In Bayern, Württemberg und einigen anderen Bundesstaaten wird der Stand als recht günstig beurteilt, aus anderen Gebieten dagegen kommen Klagen über den dünnen Stand, Schwarzbeinigkeit, Kräusel- und Blattrollkrankheit. In Klee und Luzerne ist der 1. Futterschnitt beendet und zumeist gut geborgen. Die Hoffnung, daß die Wiesen einen reichlichen zweiten Schnitt geben werden, wird in hohen Lagen kaum in Erfüllung gehen.

Stadtgarten-Theater.

Heute, Montag abend, wird „Das Jungfernstift", das gestern seine erfolgreiche Erstaufführung erlebte, zum ersten Male wiederholt. Für Dienstag ist die 6. Aufführung des „Lockvogel" angesetzt. Am Mittwoch geht Gilberts „Jungfernstift" zum dritten Male in Szene. Donnerstag wird voraussichtlich die letzte Aufführung von Suppés reizender Operette „Boccaccio" stattfinden.

Wochen-Spielplan.

Montag: „Das Jungfernstift".
Dienstag: „Der Lockvogel".
Mittwoch: „Das Jungfernstift".
Donnerstag: „Boccaccio".
Freitag: „Das Jungfernstift".
Samstag: „Grigri" (Nov.).
Sonntag: „Grigri".

Kunst und Wissenschaft.

K. Wallots Beisetzung. Aus Langenschwalbach wird berichtet: Die Leiche Professor Wallots wurde am Samstag abend nach Oppenheim a. Rh. übergeführt, woselbst die Beisetzung erfolgt.

Auskunftei Bürgel
500 Geschäftsstellen — Garantiedepôt Mk. 300000
Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann,
Kaiserstrasse 183.
Telephon 455.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg